

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 117.

Erscheinen in zwanglosen Nummern.

1894.

Inhalt: Götz, Die Rubusflora des Elzthales (Fortsetzung und Schluss). — Goll's Todesanzeige. — Berichtigung. — Bitte. — Einladung. — Anzeige. — Vereinsbibliothek. — Geschäftliche Mitteilungen. —

Die Rubusflora des Elzthales.

Von A. Götz, Hauptlehrer in Siegelau.
(Fortsetzung und Schluss.)

Ueber ein Thema, welches sich vor unsern Blicken in das Unendliche ausdehnt und schon von vornherein als unerschöpflich bezeichnet wurde, liesse sich natürlicherweise noch Vieles sagen. Doch ich glaube, dass es den Lesern unserer „Mitteilungen“ viel angenehmer sein wird, sie einmal mit den Ergebnissen der Rubus-Forschungen bekannt zu machen, als durch Vorführung von Hypothesen deren Geduld noch länger in Anspruch zu nehmen.

Das nachfolgende Verzeichnis der bis jetzt von mir im Elzthale und der nächsten Umgebung aufgefundenen Arten und Formen der Gattung Rubus ist im grossen Ganzen nach dem System Focke* aufgestellt worden. Die eingestreuten Erläuterungen mögen dazu dienen, das Studium dieser schwierigen und umfangreichen Pflanzengattung insoweit zu erleichtern, als es der mir gestattete Rahmen meiner Darstellung zulässt.

1. Gruppe: **Suberecti.**

Rubus suberectus Anders. Sehr verbreitet, namentlich in lichterem Gebüsch mit quelligem Untergrund.

— plicatus Wh. et N. Wächst überall, besonders auf Weidefeld und Triften, aber auch in dichtem Gehölze. Die kurzen Staubgefässe sind überall sehr charakteristisch.

* Nach diesem hervorragendsten Forscher der Gattung Rubus sind bis jetzt über 2000 Rubusnamen veröffentlicht worden.

Rubus rosulentus P. J. Mueller. Von *R. plicatus* durch die Staubgefässe, welche viel länger als die Griffel sind und breitere, wenig gefaltete Blätter und meist violettbraune Schösslinge verschieden. Früchte sehr gross. Wohl die verbreitetste Brombeere des Elzthales.

- *divaricatus* P. J. M. Eine ungemein zierliche Brombeere, die sich namentlich auf Triften und in lichten Gebüsch des Siegelauer Thales häufig vorfindet; von voriger ist sie durch weniger behrte Blatt- und Blütenstiele, sowie durch eine sperrige Rispe verschieden.
- *sulcatus* Vest. Im Elzthal überall gemein.
- *canaliculatus* P. J. M. Von voriger durch die breitrinnigen Schösslinge verschieden; in Gebüsch und an Waldrändern, seltener als vorige.

2. Gruppe: **Rhamnifolii.**

Rubus folio-crispatus Goetz. Gekräuseltblättrige B. Schössling stumpfkantig, Blätter lederig, oberseits kahl oder fast kahl, unterseits ziemlich grau- bis weissfilzig, am Rande auffallend wellig gekräuselt; Endbl. fast rundlich, kurz gespitzt; Blütenstand dicht blütig; Blüten weiss; (von *R. rosulentus* hauptsächlich noch durch die dichtere Rispe und die oberseits filzigen Kelchzipfel verschieden). Gebüsch im Elzthal, häufig.

- *empelios* Focke. Filzige B. Schössling fast rundlich, meist etwas behaart; Blättchen mittelgross, breit gespitzt, stumpfzählig, auffallend ist die auch oberseits ziemlich dicht filzige Blattfläche; (steht im Allgemeinen dem *R. carpinifolius* Wh. am nächsten, erinnert durch seine manchmal fast gelblich-weissen Blüten und Sternfilzbekleidung auch an *R. tomentosus* Borkh.). — Im Siegelauer Thale u. namentlich auf den Höhen um Elzach sehr verbreitet.

3. Gruppe: **Candicantes.**

Rubus flaccidus P. J. M. Zwischen Denzlingen und Freiburg.

- *candicans* Wh. Gemein; doch weicht unsere Elzthalpflanze meist durch fast rundliche Blätter, einen etwas schmälern Blütenstand u. reiner weisse Blüten von der norddeutschen typ. Form ab.
- *phyllostachys* P. J. M. Abhänge im Elzthal, ziemlich häufig.
- *elatior* Focke. Wohl verbr.

Rubus persicinus A. Kern. Im Kohlenbache bei Waldkirch, jedoch nicht häufig. Er ist durch die tief gefurchten Schösslinge, sehr breiten Blättchen und durch den dünnen, angedrückten, mehr graulichen, seidig schimmernden Filz der Blattunterseite von *R. candicans* verschieden.

4. Gruppe: **Villicaulis.**

Rubus bifrons Vest. Im ganzen Elzthale bis auf die Höhen hinauf gemein.

- *villicaulis* Koehl. Im Wald zwischen Denzlingen und Emmendingen häufig.
- *rotundatus* P. J. M. Im Elzthal, jedoch selten.
- *macrostemon* Focke. Im Elzthal, namentlich bei Waldkirch häufig.
- *macrophyllus* Wh. et N. var. *typicus*. Auf Waldboden; häufig in dichtem Gebüsch.
- *macrophyllus* Wh. et N. var. *hypoleucus*. Häufig an gleichen Standorten wie vorige.

5. Gruppe: **Tomentosi.**

Den *Rubus Tomentosus* Borkh. habe ich bis jetzt im Elzthal noch nicht aufgefunden, dagegen wächst derselbe häufig am Kaiserstuhl und an den Kalkabhängen der Schwarzwaldvorberge, namentlich schön in einer Unzahl von Formen, darunter auch die var. *canascens*, bei Staufen.

6. Gruppe: **Sprengeliani.**

Rubus curvistylis Gremli. Im Elzthale ziemlich verbreitet.

7. Gruppe: **Adenophori.**

Rubus cunctator Focke. Wenigstens eine Menge Formen, die demselben sehr nahe zu stehen scheinen, finden sich im Elzthale.

- *monticolus* Gremli. Sehr häufig.
- *botryanthus* Sabranski (mit Erlaubnis des Autors hier erstmals public.). Schössling kräftig, kantig, gefurcht, zottig behaart, schwarzbraun, mit stark gekrümmten Stacheln; Blättchen 5zählig, grob gesägt; oberseits striegelh., unterseits seidig weichh. bis graufilzig; Endblättchen breit ellipt. oder rundlich; Rispe lang, schmal, nur am Grunde beblättert, zottig; Kronbl. breit, lebhaft rot. Siegelauer Thal, namentlich auf des Adlerwirts Berg.
- *laevifolius* P. J. M. Elzthal, wohl verbreitet.

- Rubus Cassischii* Focke. Ziemlich verbreitet. Stark drüsige und stark bestachelte Exemplare erinnern an *R. Koehleri* Wh. et N.
- *anglosaxonicus* Gelert. Kohlenbach bei Waldkirch. Die Elzthalspflanze stimmt wie Herr Dr. W. O. Focke konstatierte, vollkommen mit englischen Exemplaren überein.
 - *melanoxyloides* P. J. M. An verschiedenen Stellen des Elzthales schon beobachtet; auffallend bei dieser Art ist die braunschwarze Blütenachse.
 - *Gremlii* Focke. In den Waldungen um Waldkirch.
 - *helveticus* Gremli. Scheint überall im Elzthale vorzukommen; charakteristisch sind die unterseits manchmal fast völlig kahlen Blätter und die kleinen Schösslingsstacheln.
 - *densiflorus* P. J. M. Der vorigen nahestehend. Siegelauer Höhen.
 - *infestus* Wh. Im Elzthal, jedoch nur vereinzelt; eigentümlich ist die starke Bewehrung der Schösslinge, sowie die sehr kurz gestielten Seitenblättchen, wodurch sich diese Art den *Corylifolii* nähert.
 - *amphichloros* P. J. M. Kohlenbach bei Waldkirch. (Die Bemerkung zu *R. anglosaxonicus* gilt auch für diese Art.)
 - *decipiens* P. J. M. Von *R. bifrons* Vest. nur durch die zahlreichen Drüsen am Schössling und im Blütenstande verschieden. Oberes Elzthal, namentlich auf den Höhen um Biederbach.

8. Gruppe: *Vestii*.

- Rubus conspicuus* P. J. M. Vollkommen typ. Exemplare finden sich in der Gegend von Waldkirch.
- *vestitus* Wh. et N. Sehr gemein und vollkommen mit norddeutschen Exemplaren übereinstimmend.
 - *gymnostachys* Genev. (ob jedoch *R. marothyrsos* J. Lange.?) — Höhen um Siegelau.
 - *Lejeunei* Wh. et N. Die Elzthaler Pflanze weicht jedoch von der typ. Form etwas ab; sehr verbreitet. (Dichtbestachelte und langdrüsige Formen von sonnigem Standorte müssen unter die *Hystrices* gestellt werden.)
 - *rubicundus* Wh. et N. Im Elzthal zerstreut.
 - *Menkei* Wh. et N. Scheint ziemlich verbreitet zu sein.
 - *uncinatus* P. J. M. Auf Höhen um Siegelau, selten.

- Rubus insericatus* P. J. M. Ueberall im Elzthal und auch in der Nähe von Freiburg beobachtet.
- *festivus* P. J. M. Siegelauer Thal, bis jetzt bloss an einer Stelle.
 - *teretiusculus* Kaltenbach. Elzthal und bei Freiburg, mit *R. fraternus* und *R. Menkei* am nächsten verwandt und oft schwer von beiden zu trennen.
 - *obtusiflorus* Gr. Prächtige Art, die der langen Stieldrüsen wegen auch unter die Glandulösen gestellt wird. Elzthal verbreitet.
 - *fraternus* Gr. Hat fast nur 3zählige verkehrteif. Blätter, ist sonst dem *R. Menkei* sehr ähnlich.
 - *suavifolius* Gr. Charakteristisch ist die ungemein weich anzuühlende Blattunterseite. Siegelau, bis jetzt nur an einer Stelle.
 - *cruentatus* P. J. M. Charakteristisch sind die blutroten Blüten; zwischen Siegelau und Niederwinden.
 - *erythrostemon* Favrat. Zerstreut.
 - *subcanus* P. J. M. Höhen um Elzach, jedoch nirgends häufig.
 - *venustus* Favrat. Bis jetzt nur an einer Stelle.
 - *aggregatus* Kaltenb. Siegelauer Thal in mehreren Formen.
 - *pannosus* P. J. M. Elzthal zerstreut und meist durch stark drüsige Formen vertreten.

9. Gruppe: *Radulae*.

- Rubus scaber* Wh. et N. Im Elzthale sehr verbreitet, aber vielfach abändernd und eine Menge Bastarde bildend.
- *rudis* Wh. et N. Die typ. Form dürfte kaum im Elzthal vorkommen.
 - *platicephalus* Focke. Ist im Elzthal bis jetzt ebenfalls noch nicht nachgewiesen, wächst aber häufig bei Staufen.
 - *Radula* W. Bei Waldkirch; (auch bei Freiburg).
 - *fuscus* Wh. et N. Namentlich im Siegelauer Thal sehr verbreitet.
 - *pallidus* Wh. et N. Häufig, aber sehr veränderlich.
 - *ericetorum* Lefèvre. Häufig.
 - *podophyllus* P. J. M. Mit vor.
 - *Loehri* Wirtg. Die in der Gegend des Hünersedels gesammelten Exemplare weichen durch meist 3 zählige Blätter und roten Blüten ab.
 - *thyrsiflorus* Wh. et N. Abweichende Formen von dieser Pflanze finden sich scheinbar durchs ganze Elzthal.
 - *saluum* Focke. Scheint ebenfalls sehr verbreitet zu sein.
 - *albicomus* Gremli. Bis jetzt nur an einer Stelle.

Rubus denticulatus A. Kerner. Verbreitet.

- *foliosus* Wh. et N. Ueberall im Elzthale und meist häufig auftretend; charakteristisch sind die sehr dicken Blätter.
- *indusiatus* Focke. Eine an verschiedenen Stellen des Elzthales beobachtete Form scheint der typ. Art mindestens sehr nahe zu stehen.

10. Gruppe: *Hystrices*.

Rubus fusco-ater Wh. et N. An versch. Stellen des Elzthales gesehen.

- *rosaceus* Wh. et N. Eine unserer verbreitesten aber auch variabelsten Arten.
- *Koehleri* Wh. et N. Findet sich überall zerstreut.
- *bavaricus* Focke. Der vorigen ähnlich, findet sich namentlich sehr schön im Glotterthale.
- *distractus* P. J. M. Namentlich gegen den Hünersedel.
- *hostilis* M. et Wirtg. Verbreitet.
- *pilocarpus* Greml. Elzthal bis jetzt bloss an einer Stelle.

11. Gruppe: *Glandulosi*.

Rubus Metschii Form. Ob typ. Form, muss noch festgestellt werden.

- *aspratilus* P. J. M. Nicht häufig.
- *insolatus* P. J. M. In allen möglichen Formen durchs Elzthal verbreitet.
- *amoenus* Koehl. in Wim. et Grab. Siegelauer Thal.
- *polyacanthus* Greml. Im Elzthal nicht selten.
- *polyacanthus* var. *horridulus* P. J. M. Siegelauer Thal.
- *leptopetalus* Focke. Siegelauer Thal.
- *Pseudo-Guentheri* Boulay et Favrat. Kohlenbach b. Waldkirch.
- *coloratus* Greml. Siegelauer Thal.
- *Baieri* Focke, (ob typ. Form?). Siegelauer Thal.
- *tereticaulis* F. J. M. Stellenweise.
- *brachyandrus* Greml. Elzthal verbreitet; auch am Hirschsprung und Feldberg beobachtet.
- *curtidens* Greml. Siegelauer Thal.
- *tardiflorus* Focke. Zerstreut.
- *Bellardii* Wh. et N. Im Elzthal nicht häufig.
- *celtidifolius* Greml. Siegelauer Thal gegen den Kohlenbach.
- *serpens* Wh. et N. In zahllosen Formen durchs ganze Elzthal.
- *rivularis* P. J. M. Verbreitet.

- Rubus viridis* Kaltenb. Der stärkern Stacheln wegen auch unter die *Hystrices* gestellt; bei Waldkirch.
 — *hercinicus* G. Braun. Im Siegelauer Thal und bei Waldkirch zerstreut.
 — *hirtus* Waldst.-Kitaibel. Durchs ganze Elzthal.
 — *Kaltenbachii* Metsch. Bei Waldkirch.
 (Ob *R. Guentheri* im Gebiete wirklich vorkommt, ist noch zweifelhaft.)

12. Gruppe: *Corylifolii*.

- Rubus Oreades* P. J. M. Kohlenbach bei Waldkirch.
 — *Ebneri* A. Kern. Keppenbach.
 — *chlorophyllus* Greml. Elzthal überall gemein.
 — *semivestitus* Favrat. Siegelauer Thal.
 — *corymbosus* P. J. M. Gegen Emmendingen.
 — *Villarsianus* Focke. Scheint ziemlich verbreitet zu sein.
 — *prasinus* Focke. Wohl verbreitet.
 — *firmulus* Greml. Zerstreut im Elzthale.
 — *roseiflorus* P. J. M. Im Elzthal und Umgebung sehr verbreitet und auch wohl überall sonst in Baden.
 — *Wahlbergii* Arrh. Ueberall häufig.
 — *Laschii* Focke. Seltener als vorige.
 — *callianthus* P. J. M. Elzthal sehr zerstreut.
 — *pruinus* Arrh. Keppenbacher Thal.

Todesanzeige.

Am 15. März d. J. starb in Schiltach Herr Pfarrer Goll, der erste Präsident unseres Vereins. Nachdem der einzige Sohn, sowie die treue Gattin im Tode ihm schon vorangegangen waren, zog er sich im Jahre 1892 in den wohlverdienten Ruhestand zurück und brachte den Rest seines Lebens in jenem stillen, friedlichen Thale des Schwarzwaldes zu, in welchem einst seine Wiege gestanden und er zum fröhlichen, hoffnungsvollen Knaben herangewachsen war. Doch nicht lange hatte er sich dieser ersehnten Ruhe zu erfreuen. Die im letzten Winter allenthalben auftretende Influenza-Epidemie sollte nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse auch unsern lieben Herrn Pfarrer nicht verschonen. Wenn es auch schien, als ob er die ersten Anfälle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Götz A.

Artikel/Article: [Die Rubusflora des Elzthales. Fortsetzung und Schluss. 150-157](#)